11.10.2026 17:03

Regionalliga Nordost

Regionalliga Nordost: Zusammenfassung 12. Spieltag

SVB – Lok 0:0 / CFC – Erfurt 3:1 / GFC – Aue 1:0 / HFC – RSV 1:0 / Jena – FCM II 2:1 / Preussen – Hertha II 1:1 / Chemie – FSV 63 1:3 / VSG – Dynamo 0:1 / FSV – Tasmania 2:0



Am Sonntag (11.10.26) gab es diese Resultate: Der SV Babelsberg 03 und der 1. FC Lok Leipzig trennten sich im Karl-Liebknecht-Stadion torlos. Lok besaß die besseren Chancen, scheiterte aber mehrfach an seinem früheren Torwart Niclas Müller und an ungenauen Abschlüssen. Auf der Gegenseite verhinderte Wendlinger unmittelbar nach der Pause einen Treffer von Okpalaike. - Der Chemnitzer FC besiegte Rot-Weiß Erfurt mit 3:1 und übernahm mit 29 Punkten die Tabellenführung vor den Thüringern mit 27 Zählern. Jonas Marx traf vor der Pause (44.), ehe Dustin Forkel ausglich (67.) und Laurenz Dehls Eigentor die erneute CFC-Führung brachte (70.). Erfurt drängte auf den Ausgleich, doch Niclas Walther traf in der Schlussphase nur die Unterkante der Latte (82.). Berlinski machte mit dem 3:1 in der dritten Nachspielminute dann alles klar. - Der Hallesche FC gewann gegen den RSV Eintracht 1949 durch Osman Atilgans Treffer unmittelbar nach der Pause mit 1:0 (46.). Die Gäste verloren Eliakim Kukanda mit Rot

(29.) und Aleksandar Bilbija mit Gelb-Rot (80.), blieben aber bis zuletzt gefährlich. Halle vergab die frühzeitige Entscheidung und sicherte sich dennoch den vierten Ligasieg in Folge. - Der Greifswalder FC besiegte Erzgebirge Aue durch Felix Heims frühen Treffer mit 1:0 (13.). Die Gäste ließen ihre Möglichkeiten ungenutzt und scheiterten mehrfach am sicheren Jakubov. Während Männel gegen Sternberg einen zweiten Gegentreffer verhinderte, vergab Kaps kurz vor Schluss die große Ausgleichschance.

Die beiden Spiele vom Sonnabend (10.10.26): Der FC Carl Zeiss Jena besiegte den 1. FC Magdeburg II vor 5.354 Zuschauern mit 2:1. Emilio Munser nutzte einen Ballverlust zur Führung (36.), ehe der eingewechselte Armin Sivic ausglich (71.). Timon Burmeister erzielte nach Vorarbeit von Joker Teuber den Siegtreffer (82.), den Jena anschließend erfolgreich verteidigte. - BFC Preussen und Hertha BSC II trennten sich im Berliner Duell vor 477 Zuschauern mit 1:1. Jelani Ndi brachte die Gäste früh in Führung, Ensar Aksakal glich noch vor der Pause aus. Nach dem Seitenwechsel gelang keiner Mannschaft der entscheidende Treffer.

Alle Ergebnisse vom Freitag: Der FSV 63 Luckenwalde gewann bei der BSG Chemie Leipzig mit 3:1 und beendete seine Durststrecke. Lucas Will (12.), Felix Pilger (70.) und Quentin Seidel (77.) trafen für die Gäste, ehe Tyron Profis verkürzte (81.). Chemie nutzte seine druckvolle Anfangsphase nicht und fand anschließend gegen die aufmerksamen Luckenwalder zu selten klare Lösungen. - Der BFC Dynamo gewann bei der VSG Altglienicke durch Diren-Mehmet Günays Treffer aus spitzem Winkel (29.) mit 1:0. Die Gastgeber ließen ihre besseren Möglichkeiten vor der Pause ungenutzt und scheiterten mehrfach an Hainke. Nach dem Seitenwechsel verteidigte Dynamo die Führung aufmerksam und brachte den knappen Vorsprung über die Zeit. - Der FSV Zwickau besiegte den SV Tasmania Berlin mit 2:0 und gewann erstmals nach vier sieglosen Ligaspielen. Nach den besseren Berliner Möglichkeiten vor der Pause brachte der eingewechselte Tim Hannemann die gesteigerten Gastgeber in Führung (66.). Joker Lucas Albert entschied die Partie mit einem Kontertor in der Nachspielzeit (90.+4).

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Zwei sichere Keeper, keine Tore in Babelsberg



SV Babelsberg 03 – 1. FC Lok Leipzig 0:0 (0:0)

Niclas Müller hat dem SV Babelsberg 03 gegen seinen früheren Verein einen Punkt gesichert. Beim 0:0 im Karl-Liebknecht-Stadion besaß der 1. FC Lok Leipzig die besseren Möglichkeiten, scheiterte aber mehrfach am im Sommer nach Brandenburg gewechselten Schlussmann und an der eigenen Ungenauigkeit. Auch Loks Torwart Wendlinger war gefordert, als Babelsberg unmittelbar nach der Pause seine große Gelegenheit erhielt.

Die Gastgeber suchten zunächst das Spiel nach vorn, während Leipzig die Räume in der eigenen Hälfte schloss. Lok entwickelte jedoch rasch eigene Gefahr: Adetula zog von links in den Strafraum und schoss knapp vorbei (5.). Anschließend pressten die Gäste früher und aggressiver, Werbelows erster Babelsberger Abschluss wurde geblockt (9.).

Mit zunehmender Dauer gewann die Partie an Tempo. Wieder Adetula hatte die Führung auf dem Fuß, nachdem Ziane den Ball verlängert hatte; Müller verhinderte den Treffer (24.). Meier prüfte auf der Gegenseite Wendlinger (29.), ehe Babelsbergs Keeper erneut eingreifen musste: Arcaleans Abschluss im Strafraum wehrte Müller mit einer starken Parade ab (30.). Strasners Freistoß strich knapp am Tor vorbei (37.). Leipzig hatte sich ein deutliches Chancenplus erarbeitet, konnte daraus vor der Pause aber keinen Ertrag ziehen.



Der zweite Durchgang begann mit einer Warnung für die Gäste. Okpalaike besaß die große Chance zur Babelsberger Führung, doch Wendlinger hielt das 0:0 fest (46.). Der SVB erhöhte zunächst das Tempo, während Lok seine Ordnung wiederfinden musste. Die gefährlicheren Abschlüsse gehörten bald erneut den Sachsen: Ziane köpfte nach Strasners Flanke vorbei (54.), Müller parierte Öztürks Versuch nach einer Ecke sicher (60.).

Zwei Minuten später lief Öztürk allein auf den Babelsberger Schlussmann zu, schloss jedoch zu schwach ab (62.). Auch die Wechsel brachten Lok nicht zum erhofften Treffer. Mergel ersetzte Arcalean (68.), danach köpfte Ziane eine Strasner-Ecke freistehend ungenau (70.), bevor Bornschein für ihn kam (75.).

Babelsbergs Block erschwerte den Gästen nun das Durchkommen. Eine weitere große Gelegenheit

entstand dennoch: Strasner hob den Ball zu Adetula, der ihn gut mitnahm, den Abschluss aber verpatzte (79.). So blieb Loks Aufwand unbelohnt. Babelsberg verdiente sich den Punkt durch entschlossene Abwehrarbeit und einen starken Müller; Leipzig fehlte trotz guter Chancen die Präzision zum Auswärtssieg.

Zuschauer: 3804
Spielstätte: Karl-Liebknecht-Stadion, Potsdam
Schiedsrichter: Chris Rauschenberg – Jan Vogt, Paul Bräuer

Tore: keine **– 0:0**

Mannschaftsaufstellungen:

SV Babelsberg 03: Müller, Lang, Wegener, Werbelow (87. Kalckreuth), Lämmel (87. Bayindir), Okpalaike (73. Yilmaz), Meier (73. Schmidt), Salaske, Ebel, Hasse, Büch

1. FC Lokomotive Leipzig: Wendlinger, Strasner, Schierack, Abderrahmane, Adetula, Ziane (75. Bornschein), Siebeck, Arcalean (69. Mergel), Kaiser, Böhm, Öztürk

Besondere Vorkommnisse: Babelsberg blieb ohne Verwarnung. Gelbe Karten: Ziane, Schierack (1. FC Lokomotive Leipzig).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / 1. FC Lok Leipzig

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Dehls Eigentor entscheidet den Gipfel



Chemnitzer FC – FC Rot-Weiß Erfurt 3:1 (1:0)

Der Chemnitzer FC hat Rot-Weiß Erfurt im Spitzenspiel mit 3:1 bezwungen und die Tabellenführung

übernommen. Jonas Marx brachte die Gastgeber kurz vor der Pause in Führung, Dustin Forkel glich aus. Nur drei Minuten später entschied Laurenz Dehls unglückliches Eigentor das Duell, ehe Erfurts Niclas Walther die Unterkante der Latte traf. In die Ausgleichsbemühungen der Erfurter traf Berlinski in der 93. Minute zum entscheidenden 3:1. Mit 29 Punkten zog der CFC am bisherigen Spitzenreiter vorbei, der bei 27 Zählern blieb.

Nach der Protestminute für den direkten Aufstieg der Regionalliga-Meister bestimmte zunächst Erfurt das Geschehen. Chemnitz stand tief, während Raphael Assibey-Mensah über links mit seinem Tempo für Unruhe sorgte. Walther schoss aus der Distanz drüber (4.). Der CFC fand durch David Vogt in die Partie, dessen Linksschuss aus rund 19 Metern Lorenz Otto stark parierte (10.).

Die Gastgeber wurden nun zielstrebiger, Erfurt blieb über schnelle Gegenangriffe gefährlich. Assibey-Mensah setzte sich gegen Löhmannsröben durch, wurde aber von Eppendorfer gestoppt (18.). In einem von intensiven Zweikämpfen geprägten Duell gewann Chemnitz zunehmend die Kontrolle. Nach Löhmannsröbens Halbfeldflanke köpfte Slamar gefährlich auf das Tor, Otto verhinderte mit einer starken Parade die Führung (40.).

Kurz vor der Pause war der Erfurter Keeper machtlos: Marx schloss im Strafraum ab, Adesida fälschte den Ball unglücklich zum 1:0 ab (44.). Damit belohnte sich der CFC für seine Steigerung nach dem verhaltenen Beginn.



Auch nach Wiederbeginn blieb die Begegnung umkämpft. Assibey-Mensahs Vorstoß über links fand keinen Abnehmer (48.). Auf der Gegenseite setzte Marx nach einem Erfurter Ballverlust im Aufbau nach, doch Adesida verhinderte das zweite Tor (57.). Slamar verlor später den Ball an Caciel, korrigierte seinen Fehler aber rechtzeitig vor dessen geplantem Distanzschuss (62.).

Dann überschlugen sich die Ereignisse: Forkels abgefälschter Abschluss im Strafraum rutschte unter David Richter zum 1:1 durch (67.). Die Antwort folgte prompt. Geipls Fernschuss wurde an den Pfosten abgefälscht, Dehl köpfte den Ball beim Klärungsversuch ins eigene Tor (70.).

Erfurt drängte erneut auf den Ausgleich. Löhmannsröben warf sich in Forkels Querpass und unterband die Gefahr (81.), ehe Walther von rechts mit links die Unterkante der Latte traf (82.). Chemnitz hatte dabei das nötige Glück. Berlinski gelang in der dritten Minute der Nachspielzeit dann noch das alles entscheidende 3:1. Erfurts späte Chancen blieben ungenutzt und die Spitze wechselte nach einem packenden Duell den Besitzer.

Zuschauer: 13.105
Spielstätte: eins-Stadion – An der Gellertstraße, Chemnitz
Schiedsrichter: Christoph Beblik – Henry Müller, David Isaias Petzak

Tore: 1:0 (44.) Marx; 2:0 (68.) Dehl (Eigentor); 2:1 (70.) Forkel; 3:1 (90.+3) Berlinski

Mannschaftsaufstellungen:

Chemnitzer FC: Richter, Löhmannsröben (88. Hempel), Geipl (83. Pistol), Alberico (88. Mensah), Vogt, Fesser (73. Stockinger), Marx (73. Berlinski), Tchouangue, Slamar, Eppendorfer, Baumgart

FC Rot-Weiß Erfurt: Otto, Schwarz (84. Quiala Tito), Ikene, Assibey-Mensah, Caciel, Wolf (68. Fehler), Forkel, Walther, Dehl (84. Dreca), Adesida, Falcao (68. Gonda)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: Löhmannsröben, Vogt, Tchouangue (Chemnitzer FC) – Forkel, Walther (FC Rot-Weiß Erfurt).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / Chemnitzer FC

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Ein Tor, zwei Platzverweise: HFC ringt Eintracht nieder



Hallescher FC – RSV Eintracht 1949 1:0 (0:0)

Der Hallesche FC hat gegen den RSV Eintracht 1949 seinen vierten Ligasieg in Folge eingefahren, musste um das 1:0 aber bis zuletzt bangen. Vor 5.341 Zuschauern entschied Osman Atilgan die Begegnung unmittelbar nach der Pause. Trotz langer Überzahl und zweier Platzverweise gegen die Gäste gelang es Halle nicht, frühzeitig für klare Verhältnisse zu sorgen.

Nach der gemeinsamen Protestaktion für eine Regionalliga-Reform begann der HFC druckvoll, fand im Aufbau jedoch zunächst wenig Genauigkeit. Der Aufsteiger trat mutig auf und kam durch Halles Ballverluste zu Entlastung. Halili köpfte nach einer Ecke knapp über das Tor (20.), musste wenig später aber am anderen Ende eingreifen: Becker verfehlte den Ball, Kasola zog Richtung HFC-Tor. Halili verhinderte mit einer entschlossenen Grätsche eine gefährliche Abschlussposition (22.).

Halle antwortete mit einer großen Gelegenheit. Atilgan gewann nach Beckers langem Ball einen Pressschlag und lief auf Löffler zu, der spektakulär rettete (28.). Kurz darauf gerieten die Gäste in Unterzahl: Nach einem Zweikampf zwischen Landgraf und Kasola deutete Eliakim Kukanda einen Kopfstoß gegen Kastull an und sah Rot (29.).

Der HFC verlagerte das Geschehen nun stärker vor das Eintracht-Tor. Die Gäste blockten jedoch zahlreiche Abschlüsse, während Hauptmann nach einer Ecke knapp vorbeischoss (41.). Die beste Chance vergab Atilgan unmittelbar vor der Pause, als er nach einer Linksflanke völlig frei aus dem Fünfmeterraum über das Tor köpfte (45.+3).



Nach Wiederbeginn machte es der Angreifer besser: Eine Hereingabe von rechts verwertete Atilgan am langen Pfosten zum 1:0 (46.). Halle suchte geduldig die Lücke, blieb im Abschluss aber unpräzise. Bilbija wurde wegen Protestierens verwarnt (52.). Becker traf mit einem wuchtigen Schuss aus 35 Metern die Latte (61.), Hauptmann verfehlte nach einer flach ausgeführten Ecke knapp das lange Eck (74.).

Der RSV hielt die Partie offen. Nach einem Freistoß kam Bilbija gefährlich zum Abschluss (78.), ehe er wegen eines taktischen Fouls mit Gelb-Rot vom Feld musste (80.).

Auch gegen neun Gäste blieb die Entscheidung aus. Beckers Treffer nach einer Ecke zählte wegen Abseits nicht (90.). Smailovićs abgefälschter Schuss ans Außennetz ließ Halle nochmals zittern (90.+3). Der HFC brachte den knappen Vorsprung ins Ziel; die hartnäckige Eintracht blieb trotz zweifacher Unterzahl bis zum Schluss im Spiel.

Zuschauer: 5341
Spielstätte: LEUNA-CHEMIE-STADION, Halle (Saale)
Schiedsrichter: Oskar Lämpel – Jonas Ebert, Louis Kehl

Tore: 1:0 (46.) Atilgan

Mannschaftsaufstellungen:

Hallescher FC: Bendel, Halili, Atilgan, Stierlin (62. Damelang), Kulke (76. Langhammer), Hauptmann (90.+1 Berger), Becker, Kastull, Ratifo (46. Hartmann), Landgraf, Benyamina (76. Ehrlich)

RSV Eintracht 1949: Löffler, Herrmann, Pohlenz (83. Jupolli), Smailovic, Hasenberg, Kim, Bilbija, Uwakhonye (62. Boulehris), Kasola (83. Baraze Adam), Eliakim Kukanda, Nathanael Kukanda (69. Belizario Ferreira)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: keine beim Halleschen FC – Löffler, Smailovic, Bilbija, Ersatzkeeper Güldner (RSV Eintracht 1949); **Rote Karte:** Eliakim Kukanda (RSV Eintracht 1949, 29.);

Gelb-Rote Karte: Bilbija (RSV Eintracht 1949, 80.).

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Heim trifft, Jakubov hält: Greifswald lässt Aue abblitzen



Greifswalder FC – FC Erzgebirge Aue 1:0 (1:0)

Ein früher Treffer von Felix Heim und ein sicherer Jakubov haben dem Greifswalder FC einen 1:0-Heimsieg gegen Erzgebirge Aue beschert. Die Gäste suchten über weite Strecken den Weg nach vorn, blieben vor dem Tor aber zu unpräzise. Greifswald verteidigte die Führung mit großer Konsequenz und hätte sie durch einen späten Konter sogar ausbauen können.

Aue baute über eine Dreierkette auf und schob früh weit in die gegnerische Hälfte. Bär bekam nach Maciejewskis Kopfballablage jedoch keinen Druck hinter seinen Abschluss (2.), Walchhütter stoppte wenig später einen tiefen Ball vor dem Angreifer (5.). Die Gastgeber nutzten dagegen ihren ersten klaren Abschluss zur Führung: Sternberg tunnelte Kokovas und setzte Semic rechts im Strafraum ein. Dessen halbhohe Hereingabe erreichte Männel nur mit den Fingerspitzen, Heim vollendete am langen Pfosten hoch ins freie Tor (13.).

Die Antwort der Veilchen folgte rasch. Lihseks flacher Distanzschuss zwang Jakubov zu einer starken Parade (15.). Greifswald setzte eigene Akzente, doch Niemitz und Leipertz zielten deutlich vorbei (26., 27.). Auf der Gegenseite verfehlte Bär nach einem tiefen Zuspiel knapp das Tor (28.), Maciejewski schloss nach Burghardts Vorarbeit trotz viel Platz überhastet ab (33.).

Einen Rückschlag musste der GFC dennoch verkraften: Juckel fiel nach einem Zweikampf unglücklich auf die Schulter und wurde durch Schmökel ersetzt (36.). Kurz vor der Pause hielt Jakubov den Vorsprung fest. Er wehrte Skarlatidis' Freistoß zur Ecke ab (45.+3) und parierte anschließend auch Anglebergers Distanzschuss (45.+4). Nach einer kurzen Behandlung konnte der Torwart weitermachen.



Auch nach Wiederbeginn blieb Jakubov gefordert, Skarlatidis' zentraler Volley bereitete ihm aber keine Probleme (46.). Greifswald stand nun tief und lauerte auf Umschaltmomente. Bär prüfte Jakubov mit einem Schuss von der Strafraumkante (65.); aus der folgenden Ecke entwickelte sich ein GFC-Konter, den Semic nach Leipertz' Zuspiel über das Tor abschloss.

Aues Standards brachten trotz eines zwischenzeitlichen Eckenverhältnisses von 10:0 (83.) keinen Ertrag. Stattdessen musste Männel gegen Sternberg, der Strietzel ausgespielt hatte, per Fußabwehr die Entscheidung verhindern (85.). Kaps köpfte Loubongos Flanke aus fünf Metern neben das Tor (88.). Greifswald verteidigte auch die späten hohen Bälle aufmerksam und belohnte seine Effizienz mit drei Punkten.

Zuschauer: 2330
Spielstätte: Stadion, Greifswald
Schiedsrichter: Marko Wartmann – Jason Poser, Leon Maximilian Metz

Tore: 1:0 (14.) Heim

Mannschaftsaufstellungen:

Greifswalder FC: Jakubov, Walchhütter, Hüther (74. Gomes Pereira), Semic (74. Schößler), Leipertz, Juckel (37. Schmökel), Seidemann (59. Oke), Niemitz, Sternberg, Heim (59. Bokake Bolufe), Seidel

FC Erzgebirge Aue: Männel, Angleberger, Fišl (81. Heidrich), Strietzel, Lihsek (67. Kamm), Bär (74. Loubongo-M'Boungou), Kapp, Burghardt, Maciejewski (81. Kaps), Kokovas, Skarlatidis (74. Pauling)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: Walchhütter (Greifswalder FC) – Burghardt (FC Erzgebirge Aue).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / Greifswalder FC

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Munser nutzt den Fehler, Burmeister sichert den Sieg



FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II 2:1 (1:0)

Der FC Carl Zeiss Jena hat eine spielstarke Magdeburger Reserve mit 2:1 bezwungen. Vor 5.354 Zuschauern im Ernst-Abbe-Sportfeld nutzte Emilio Munser einen Fehler zur Führung, ehe Armin Sivic für die phasenweise überlegenen Gäste ausglich. Den Ausschlag gab anschließend Jenas Joker Teuber, der Timon Burmeisters späten Siegtreffer vorbereitete.

Marco Grote brachte Munser und Burmeister für Aigner und Wollschläger in die Startelf. Munser hätte diese Entscheidung früh belohnen können, scheiterte freistehend aber an Robert Kampa (3.). Auf der Gegenseite stoppte Till Härting den durchgebrochenen Niklaus (6.). Nach Lankfords wenig druckvollem Abschluss (7.) packte Jenas Torwart auch bei Mantheys Schuss aus spitzem Winkel sicher zu (8.). Burmeisters Kopfball verfehlte das Tor knapp (12.).

Aus dem offenen Beginn entwickelte sich eine Partie mit Vorteilen für den FCM II. Die Gäste kombinierten dynamisch, ließen im entscheidenden Moment jedoch Präzision vermissen. Manthey und Lee behinderten sich nach einem gelungenen Angriff im Strafraum gegenseitig (21.), Niklaus fand mit seiner Hereingabe keinen Abnehmer (25.).

Ausgerechnet Drews leitete dann Jenas Führung ein: Ein Ballverlust vor dem eigenen Strafraum ermöglichte Munser den Zugriff, der an Kampa vorbei zum 1:0 einschob (36.). Magdeburg blieb gefährlich. Do-young Yoon setzte sich mit einem Dribbling durch die FCC-Abwehr durch, eine Abfälschung machte seinen Abschluss zusätzlich gefährlich (41.).



Nach der Pause verteidigte Jena zeitweise tief. Talabidi wehrte Yoons Schuss im letzten Moment ab (50.), während die Gäste mit Ballbesitz nach Lücken suchten. Grote brachte Wollschläger und Hoppe (60.), Magdeburg reagierte mit Korsch und Sivic (61.). Jena hätte dennoch erhöhen können: Lankfords wuchtiger Abschluss traf die Latte (67.).

Stattdessen schlug der eingewechselte Sivic zu. Nach einer kontrollierten Ballannahme im Strafraum vollendete er mit links ins lange Eck zum 1:1 (71.). Grote antwortete mit Teuber für Lankford (73.) – und bewies ein glückliches Händchen. Der Joker setzte sich durch und bediente Burmeister, der die erneute Führung erzielte (82.).

Teuber verpasste freistehend gegen den stark reagierenden Kampa die Entscheidung (89.). In den vier Minuten Nachspielzeit hielt Jenas Abwehr dem letzten Anrennen stand. Magdeburgs spielerische Qualitäten blieben sichtbar, die entscheidenden Momente gehörten jedoch dem FCC.

Zuschauer: 5354
Spielstätte: Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena
Schiedsrichter: Jens Klemm – John Bartsch, Oliver Seib

Tore: 1:0 (36.) Munser; 1:1 (71.) Sivic; 2:1 (82.) Burmeister

Mannschaftsaufstellungen:

FC Carl Zeiss Jena: Härting, Hehne, Lankford (73. Teuber), Talabidi, Munser (59. Wollschläger), Löder (87. Aigner), Fritz, Werner (59. Hoppe), Boog, Butzen, Burmeister

1. FC Magdeburg II: Kampa, Lemke, Birk, Widmann, Niklaus, Trkulja, Yoon (87. Elsner), Zajusch, Drews (80. Trus), Manthey (60. Korsch), Lee (60. Sivic)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: Werner (FC Carl Zeiss Jena) – Yoon (1. FC Magdeburg II).

Externer Link: Stimmen nach dem Spiel. Quelle: Youtube / FC Carl Zeiss Jena

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Herthas guter Start reicht nicht zum Derbysieg



BFC Preussen – Hertha BSC II 1:1 (1:1)

Der BFC Preussen hat im Berliner Duell einen frühen Rückstand aufgeholt und sich gegen Hertha BSC II einen Punkt gesichert. Vor 477 Zuschauern brachte Jelani Ndi die Gäste in Führung, Ensar Aksakal stellte noch vor der Pause den Gleichstand her. Nach dem Seitenwechsel blieb der entscheidende Treffer aus.

Herthas U23 fand zunächst besser in die Begegnung und belohnte ihre präsente Anfangsphase mit dem 0:1 durch Ndi (8.). Preussen trat erst nach und nach offensiv in Erscheinung. Ein Freistoß bot den Hausherren die Gelegenheit, Druck auf das Hertha-Tor auszuüben (18.), wenig später folgte ein Abschluss aus dem Spiel heraus (23.).

Damit lösten sich die Gastgeber zunehmend aus ihrer zunächst zurückhaltenden Rolle. Hertha setzte nach rund 25 Minuten nochmals einen offensiven Akzent, konnte den Vorsprung aber nicht ausbauen. Die Begegnung verlor anschließend an Dynamik, ehe Aksakal den BFC zurückbrachte: Sein Treffer zum 1:1 (34.) korrigierte den frühen Rückstand und sorgte dafür, dass beide Mannschaften mit derselben Ausgangslage in die Kabinen gingen.



Nach Wiederbeginn erwischte Preussen den besseren Start. Die Gastgeber kamen zu einem Schuss auf das Tor, den Herthas Schlussmann Heide jedoch ohne größere Schwierigkeiten entschärfte (54.). Der BFC konnte an seine Steigerung vor der Pause anknüpfen, aus dieser Gelegenheit aber keinen weiteren Ertrag ziehen.

Im weiteren Verlauf entwickelte die Partie nur noch wenig offensive Dynamik. Auch nach einer Stunde blieb der Spielstand unverändert; der erhoffte Impuls für einen entscheidenden Treffer stellte sich bis zum Abpfiff nicht mehr ein. So blieb es bei den beiden Toren des ersten Durchgangs.

Preussen durfte die Reaktion auf das frühe Gegentor positiv verbuchen. Hertha musste sich dagegen damit begnügen, dass der gelungene Auftakt lediglich zu einem Punkt führte. Für den Sieg fehlte beiden Mannschaften nach der Pause die entscheidende Offensivaktion.

Zuschauer: 477
Spielstätte: Preussen-Stadion NR1, Berlin
Schiedsrichter: Christoph Dallmann – Florian Strübing, Sirko Müke

Tore: 0:1 (8.) Ndi; 1:1 (34.) Aksakal

Mannschaftsaufstellungen:

BFC Preussen: Palmowski, Gramberg, Lessel, Vierling, Fontein, Maric (82. Dikarev), Butkovic (82. Abou-Chaker), Inderwisch, Adekunle (73. Cramer), Häusl, Aksakal

Hertha BSC II: Heide, Schopper, Kourouma, Ngwa, Ben-Hatira, Brekalo, Hildebrandt (73. Aslanidis), Ndi (87. Schößler), Adetokunbo-Adeleye, Weiland, Akoto (60. Müller)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: Gramberg, Lessel (BFC Preussen) – Ben-Hatira, Müller, Aslanidis (Hertha BSC II).

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Pilger prägt den FSV-Sieg im Leipziger Regen



BSG Chemie Leipzig – FSV 63 Luckenwalde 1:3 (0:1)

Luckenwalde hat seine Durststrecke beendet und Chemie Leipzig den ersten Heimsieg der Saison verwehrt. Beim 3:1 im regennassen Alfred-Kunze-Sportpark überstand der Tabellenletzte eine druckvolle Anfangsphase und nutzte anschließend seine Umschaltmomente. Lucas Will brachte den FSV in Führung, Felix Pilger und Quentin Seidel sorgten nach der Pause für die Entscheidung. Tyron Profis konnte nur noch verkürzen.

Chemie begann mit Kühn und Hoffmann als Doppelspitze und suchte sofort den Weg nach vorn. Vier Eckbälle in Serie erzeugten Gefahr, doch die Abschlüsse von Kratzer und Kühn wurden geblockt (9.). Luckenwalde setzte dem Anfangsdruck einen wirkungsvollen Konter entgegen: Über links kam Pilger zum Abschluss, Bergmann ließ den Ball nach vorn abprallen. Will reagierte am schnellsten und traf aus fünf Metern zum 0:1 (12.).

Der Rückstand nahm den Leutzschern zunächst den Schwung. Die Gäste gewannen Sicherheit, legten nach und hätten von einer weiteren Unsicherheit Bergmanns profitieren können. Als der Keeper den Ball beim Herauslaufen nicht festhielt, rettete Hoops im Duell mit Pilger (28.). Chemie fand erst danach wieder zu gefährlichen Abschlüssen: Hoops scheiterte aus 18 Metern an Jasper Kühn (32.), der wenig später auch den Kopfball von Philipp Kühn entschärfte (38.).



Nach dem Seitenwechsel blieb der FSV aufmerksam und verteidigte die zunehmend durchschaubaren Angriffe. Jasper Kühn klärte eine Hereingabe von Aliji mit einer Hand (49.), Schneider schoss auf der Gegenseite nach einem Konter knapp vorbei (55.). Alexander Schmidt reagierte mit Wechseln, doch auch frische Kräfte brachten Chemies Offensive zunächst nicht entscheidend voran.

Den nächsten Wirkungstreffer setzten die Gäste. Der eingewechselte Zamzow trieb einen Konter durch die Mitte voran und bediente Pilger, der aus 14 Metern zum 0:2 einschob (70.). Silic verfehlte mit einem Distanzschuss knapp das Tor (73.), ehe Chemie bei einer Ecke die Zuordnung verlor: Seidel köpfte am langen Pfosten unbedrängt zum 0:3 ein (77.).

Der eingewechselte Profis traf noch ins Eck (81.), eine Aufholjagd entwickelte sich daraus jedoch nicht. Lokilo schoss nach Kühns Zuspiel knapp vorbei (90.+1), Bergmann verhinderte im Gegenzug gegen Zamzow einen weiteren Treffer (90.+2). Luckenwalde belohnte seine klare Spielanlage; Chemie blieb nach gutem Beginn offensiv zu unpräzise und defensiv zu anfällig.

Zuschauer: 4999
Spielstätte: Alfred-Kunze-Sportpark Hauptfeld, Leipzig
Schiedsrichterin: Miriam Schwermer – Jason Poser, Nils Schröter

Tore: 0:1 (13.) Will; 0:2 (71.) Pilger; 0:3 (78.) Seidel; 1:3 (82.) Profis

Mannschaftsaufstellungen:

BSG Chemie Leipzig: Bergmann, Hoops, Sanogo, Reincke (52. Bürger), Kühn, Pfeil (60. Hollenbach), Aliji, Wendt, Hoffmann (60. Eyenga Lokilo), Silic, Kratzer (73. Profis)

FSV 63 Luckenwalde: Kühn, Will (61. Zamzow), Seidel, Jannene, Kaus (61. Butendeich), Neumann (75. Heidrich), Pilger (75. Dahlke), Schneider, Hathaway (44. Collins), Kühn, Jacobi

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karten: Pfeil, Wendt, Kratzer (BSG Chemie Leipzig) – Pilger, Schneider, Butendeich (FSV 63 Luckenwalde).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / BSG Chemie Leipzig

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Günays Winkel-Kracher entscheidet Berliner Duell



VSG Altglienicke – BFC Dynamo 0:1 (0:1)

Ein präziser Abschluss und ein sicherer Rückhalt machten den Unterschied: Der BFC Dynamo gewann bei der VSG Altglienicke dank Diren-Mehmet Günays Treffer (29.) mit 1:0. Die Gastgeber besaßen zunächst die besseren Chancen, scheiterten aber an Hainke und ihrer mangelnden Konsequenz. Nach der Pause verteidigten die Gäste ihren Vorsprung mit hoher Laufbereitschaft und ließen nur wenig klare Möglichkeiten zu.

Beide Mannschaften suchten früh den Zugriff über ihr Pressing. Dynamo setzte durch Joey Breitfeld ein erstes Ausrufezeichen, dessen Fallrückzieher knapp am Tor vorbeiging (7.). Altglienicke antwortete mit einer guten Gelegenheit, brachte den Ball jedoch nicht druckvoll genug aufs Tor (16.). Gefährlicher wurde es nach einem Ballverlust von Oellers im Mittelfeld: Nietfeld schloss direkt ab, Hainke verhinderte mit einer Glanzparade den Rückstand (20.). Auch gegen Sylla, dessen platzierter Versuch die nötige Schärfe vermissen ließ, war der BFC-Torwart zur Stelle (24.).

Die Gäste zeigten anschließend, wie Effizienz aussieht. Dadashov bediente Günay, der aus spitzem Winkel unter den Giebel traf und Klatte keine Abwehrchance ließ (29.). Dadashovs Abschluss nach einer Breitfeld-Flanke blieb dagegen im Abwehrverband hängen (34.).



Mit zwei Wechseln zur Pause versuchte die VSG, neue Impulse zu setzen. Die Gastgeber agierten zunächst geradliniger, fanden in Hainke aber erneut ihren Meister (48.). Auf der Gegenseite verpasste Günay nach Sadrifars Flanke einen sauberen Kopfball und damit die Chance zum zweiten Treffer (52.). Oduahs Kopfball ging vorbei (56.), ebenso Dadashovs Versuch nach Breitfelds Hereingabe (69.).

Altglienicke erhöhte den Druck, doch den Angriffen fehlte die Präzision. Dynamo verteidigte aufmerksam, die späten VSG-Ecken blieben folgenlos. In der Schlussminute wurde ein VSG-Kopfball zur sicheren Beute Hainkes, ehe Fritzsche in der Nachspielzeit die Entscheidung vergab (90.+3). So reichte Günays Klassemoment zum knappen Auswärtssieg.

Zuschauer: 1171
Spielstätte: Spree-Arena, Fürstenwalde/Spree
Schiedsrichter: Lukas Pilz – Cedric de Parade, Laurenz Werner

Tore: 0:1 (32.) Günay

Mannschaftsaufstellungen:

VSG Altglienicke Berlin: Klatte, Czyborra (83. Kardam), Sonnenberg, Nietfeld (67. Ilie), Schickersinsky (67. Tattermusch), Barylla, Saliger (46. Oduah), Rieder, Sylla, Brooks, Ibrahimi (46. Kizildemir)

BFC Dynamo: Hainke, Miftaraj, Mattmüller, Sadrifar, Dadashov (75. Ceesay), Oellers, Breitfeld (90.+3 Seven), Bölke (63. Fritzsche), Windsheimer, Gunte, Günay (75. Liebelt)

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karte: Sylla (VSG Altglienicke Berlin) – Mattmüller, Sadrifar (BFC Dynamo).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / BFC Dynamo

--- 12. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Hannemann und Albert beenden Zwickaus Durststrecke



FSV Zwickau – SV Tasmania Berlin 2:0 (0:0)

Der FSV Zwickau hat seine vier Spiele währende sieglose Serie beendet. Beim 2:0 gegen Tasmania Berlin

brauchten die Westsachsen vor 4.433 Zuschauern allerdings eine deutliche Steigerung nach der Pause. Tim Hannemann brachte die Gastgeber in Führung, Lucas Albert setzte in der Nachspielzeit den Schlusspunkt. Beide Torschützen kamen von der Bank; auch der eingewechselte Harant hatte entscheidenden Anteil am ersten Treffer.

Bei Regen und stürmischen Bedingungen begann Zwickau druckvoll. Breitenbüchers Flanke beschäftigte Mika früh (2.), anschließend fehlte den Angriffen jedoch die Genauigkeit. Hinzu kam ein personeller Rückschlag: Kapitän Putze musste mit Beschwerden am hinteren Oberschenkel vom Feld, Hannemann ersetzte ihn (21.).

Tasmania arbeitete sich zunehmend in die Begegnung und fand über Mensah und Berko Zug zum Tor. Ziemer unterband noch Berkos Querpass (23.), Hiemann fing anschließend Mensahs zu zentralen Abschluss (30.). Während Zwickau mit überhasteten Distanzschüssen wenig ausrichtete, besaßen die Berliner vor der Pause die besseren Szenen. Die größte Chance vergab Berko, dessen Kopfball nach Mensahs Flanke als Aufsetzer knapp am Tor vorbeiging (42.). Auf der Gegenseite konnte Dobruna einen überraschend zu ihm gelangten Ball aus kurzer Distanz nicht kontrolliert abschließen (44.).



Nach Wiederbeginn erhöhte der FSV den Druck. Haubners Versuch wurde geblockt (51.), Hannemanns Abschluss aus fünf Metern klärten die Gäste in höchster Not (52.). Dobruna traf aus der Drehung den Pfosten, stand dabei aber im Abseits (60.). Rico Schmitt brachte Harant für Breitenbücher (64.) – und der Wechsel wirkte unmittelbar.

Harants Rechtsflanke wurde in den Rückraum abgewehrt, Haubner bediente Hannemann. Der zog nach wenigen Schritten nach links aus 15 Metern ab und traf ins rechte Eck (66.). Tasmania reagierte mit einem Dreifachwechsel, doch Zwickau verteidigte die Führung zunächst aufmerksam. Gefährlich wurde es nach Yajimas flacher Hereingabe, die der FSV im letzten Moment klärte (76.).

Die Gastgeber zogen sich nun etwas zurück und suchten Konter. Harant hätte nach einem weiten Einwurf erhöhen können, Mika parierte seinen Schuss von der Strafraumkante (84.). Tasmanias späte Ecken brachten keinen Ausgleich. Stattdessen setzte sich Albert im Konter gegen Collins durch und vollendete zum 2:0 (90.+4). Zwickaus stärkere zweite Hälfte und die wirksamen Wechsel gaben den Ausschlag.

Zuschauer: 4433
Spielstätte: GGZ-Arena, Zwickau
Schiedsrichter: Florian Lukawski – Jonas Marx, Max Göldner

Tore: 1:0 (66.) Hannemann; 2:0 (90.+4) Albert

Mannschaftsaufstellungen:

FSV Zwickau: Hiemann, von Baer, Dobruna (82. Albert), Martens (82. Moritz), Breitenbücher (63.

Harant), Kaizer, Fobassam Nawe (82. Möbius), Putze (20. Hannemann), Ziemer, Seidel, Haubner

SV Tasmania Berlin: Mika, Labbouz (78. Beyazit), Cruz Magalhaes, Mensah (67. Yajima), Collins, Danko (67. Barry), Rehder (82. Bekdemir), Kwadwo, Janeš, Numic (67. Grigoriadis), Berko

Besondere Vorkommnisse: Gelbe Karte: Ziemer (FSV Zwickau) – Numic, Grigoriadis (SV Tasmania Berlin).

Externer Link: Pressekonferenz nach dem Spiel. Quelle: Youtube / FSV Zwickau

*****

Redaktion: Holger Elias (NOFV)

Bitte beachten Sie: Die Fotos unseres Medienpartners Ostsport.tv sind mit der jeweiligen Videozusammenfassung auf Youtube verlinkt. Es öffnet sich ein externes Fenster. - Grundlage für die Texte sind die übermittelten Ticker mit Aufstellungen, Torfolge, Spielverlauf und die offiziellen NOFV-Spielberichte.







Sport Freak



//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });